

**An den
Petitionsausschuss des
Deutschen Bundestag**

**Platz der Republik 1
11011 Berlin**

Velbert, 12.07.2010

Pet 1-17-09-703-005442 / Erweiterung zu meinem Schreiben vom 28.06.2010

**Sehr verehrte Ausschussvorsitzende,
sehr verehrte Damen und sehr geehrte Herren des Petitionsausschusses,**

unsere Antwort auf die Stellungnahme des BMWi vom 31.05.2010 möchten wir gerne erweitern. Im Schreiben vom 28.06.2010 haben wir folgende Punkte ausgeführt:

1. Die Stellungnahme des BMWi ist unqualifiziert.
 2. Stellungnahme des BMWi ist irreführend
 3. Stellungnahme des BMWi: Gipfel der Unwahrheit
 4. Entgegen der Stellungnahme des BMWi: Verheerende Folgewirkungen der UMTS-Auktion 2000
 5. Das BMWi hat Deutschland großen Schaden zugefügt
 6. ITK-Branche 2000: Weltspitze mit herausragenden Congressmessen
 7. Hitech-amputierte ITK-Branche 2010: Ohne Bedeutung im internationalen Wettbewerb
 8. Stellungnahme des BMWi zu Grundrechten betroffener Unternehmer: Fehlanzeige, Grundgesetz vor Telekommunikationsgesetz
 9. Stellungnahme des BMWi ist nicht nur verantwortungslos, sie ist eine Unverschämtheit gegenüber dem Deutschen Bundestag
 10. Punkte der parlamentarischen Prüfung
- Die Ausführungen zu diesen Punkten sind nachlesbar:
> > > <http://planning.euro-online.de/ftp/pet2806.pdf>

Weitere Punkte im heutigen Schreiben:

11. Wir klagen an: Verbrecherische Lüge des BMWi
12. Wir klagen an: Unternehmens-Genozid des innovationsorientierten ITK-Mittelstands
13. Stellungnahme des BMWi: Unerträgliche Infamie
14. Stellungnahme des BMWi: Diffamierung unserer Kooperationswilligkeit in Fortsetzung
15. Diffamierung unserer Anschreiben an das Bundeskanzleramt und das BMWi
16. Personelle Verantwortung der UMTS-Auktion 2000 mit verheerenden Folgewirkungen
17. Aufarbeitung der geschilderten Vorgänge seit der UMTS-Auktion 2000

Zu 11. Wir klagen an: Verbrecherische Lüge des BMWi

Eine **Lüge** ist eine Aussage, von der der Sender (*Lügner*) weiß oder vermutet, dass sie unwahr ist, und die mit der Absicht geäußert wird, dass der oder die Empfänger sie trotzdem glauben. Dies geschieht meist, um einen Vorteil zu erlangen oder um einen Fehler oder eine verbotene Handlung zu verdecken und so Kritik oder Strafe zu entgehen. Die **verbrecherische Lüge** hat den eigenen Vorteil zum Zweck und nimmt den erheblichen Nachteil von Mitmenschen billigend in Kauf.

In der Stellungnahme des BMWi: ".....Darüber hinaus fordert der Petent in seiner aktuellen Eingabe vom 14. April 2010 den Deutschen Bundestag auf, einen Beschluss zur Verwendung der Erlöse aus der gegenwärtigen Versteigerung der Mobilfunkfrequenzen zu fassen, um "Schäden im ITK-Mittelstand soweit wie möglich wieder gut zu machen". Der Petent spricht hier von "Schäden", die dem ITK-Mittelstand durch die Versteigerung der UMTS-Frequenzen im Jahr 2000 entstanden sein sollen. Die vorliegenden Eingaben wurden vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie geprüft. Die darin geäußerte Kritik des Petenten an der Innovations-, Wirtschafts- und Mittelstandspolitik der Bundesregierung erweist sich als sachlich unbegründet."

Diese Feststellung im letzten Satz des Zitats ist eine verbrecherische Lüge, auf die wir den Petitionsausschuss dezidiert hinweisen wollen. Schäden im ITK-Mittelstand, genauer im innovationsorientierten Mittelstand, ausgelöst durch die UMTS-Auktion 2000 unter Verantwortung des BMWi, sind überall und mit Sicherheit auch dem BMWi längst bekannt und werden trotzdem rücksichtslos geleugnet, um eine Diskussion über die verheerenden Folgewirkungen zu vermeiden, schlimmste Schicksale der Betroffenen, wie z.B. der Verlust Ihrer Existenz-Grundlage, werden billigend in Kauf genommen. Grundrechte der Betroffenen haben keine Bedeutung.

Zu 12. Wir klagen an: Unternehmens-Genozid des innovationsorientierten ITK-Mittelstands

Es ist dem BMWi längst bekannt, wie verheerend die Folgewirkungen der UMTS-Auktion 2000 gewesen sind. Es ging nicht nur um Mobilfunkfrequenzen. UMTS basiert im Gegensatz zu GSM auf demselben Protokoll (IP) wie das Internet. Im Jahr 2000 hatte die Internet-Wirtschaft nach einer Boomphase eine erste Konsolidierungsphase, was in normalen wirtschaftlichen Abläufen nicht ungewöhnlich ist. Eine vernünftige Wirtschaftspolitik nimmt darauf Rücksicht und sorgt für Fördermaßnahmen zur Abschwächung des Konjunkturerinbruchs (z.B. Abwrackprämie). **Mit UMTS sollte das mobile Internet in die Internetwirtschaft neuen Schwung bringen, das Internet sollte mit UMTS eine neue, zusätzliche Dimension erhalten.**

Der innovationsorientierte Mittelstand der ITK-Branche, durch die Konsolidierungsphase bereits unter Druck, erwartete neue, zusätzliche Projekte mit dem neuen Medium. Es hätte keine Probleme gegeben, wenn nicht unter Federführung des BMWi der Konjunkturerinbruch mit diesem UMTS-Gau getoppt worden wäre (siehe Punkte 2, 3, 4). Statt einer geeigneten Fördermaßnahme wegen des Konjunkturerinbruchs eine sofort fällige Horrorsteuer mit über 50 Mrd EUR! Der innovationsorientierte ITK-Mittelstand wurde reihenweise eliminiert. **Die Bezeichnung Unternehmens-Genozid trifft den Nagel auf den Kopf.**

Die ONLINE 2001 (29.01.-01.02.2001 in Düsseldorf), unmittelbar nach der UMTS-Auktion 2000, war unsere umsatzstärkste Congressmesse, die wir je durchgeführt haben. **Viele Aussteller aus dem innovationsorientierten Mittelstand konnten jedoch ihre Rechnung nicht mehr bezahlen, weil alle innovativen Projekte gestoppt wurden.** Auf der ONLINE 2002 mussten wir einen drastischen Einbruch dieser Aussteller verzeichnen. **Nach der CeBIT 2001 begann der CeBIT-Niedergang, der bis heute andauert.** Trotzdem laut Stellungnahme des BMWi: "Die darin geäußerte Kritik des Petenten an der Innovations-, Wirtschafts- und Mittelstandspolitik der Bundesregierung erweist sich als sachlich unbegründet." Eine verbrecherische Lüge!

Auch verbrecherische Lügen haben kurze Beine.

Warum hatte die ITK-Branche im Jahr 2001 einen so großen Einbruch? Das ITK-Branchenwachstum ist von 11,9 % in 2000 auf 2 % in 2001 und -2,5 % in 2002 eingebrochen. Zum 1. Mal in der Geschichte der ITK-Branche ein Minus-Wachstum mit einem Absturz von 12% mittleren Wachstum!

Die jährliche ITK-Branchenentwicklung 1998 – 2009 finden Sie mit Maus-Klick:

|> > > www.euro-online.de

Warum geht der CeBIT-Niedergang in das 10. Jahr. 10 Jahre CeBIT-Niedergang

auf Maus-Klick: > > > <http://planning.euro-online.de/ftp/Bundestag1.pdf>

Warum gibt es keinen deutschen Smartphone-Produzenten, obwohl das Telefon und der Computer in Deutschland erfunden wurde?

Warum ist die deutsche ITK-Technologiesparte in 2010 ein einziger Scherbenhaufen, obwohl sie im Jahr 2000 Weltspitze gewesen ist?

Ohne den innovationsorientierten Mittelstand war die Wertschöpfungskette der ITK-Technologiesparte nachhaltig gestört. Prozesse dieser verheerenden Folgewirkungen sind über mehrere Jahre verteilt. Aufgrund der Löscharbeiten in unserer bundesweiten Anbieter-Datei konnten wir diesen Unternehmens-Genozid zweifelsfrei erkennen. **Eine Innovations-, Wirtschafts- und Mittelstandspolitik, die auf dem Unternehmens-Genozid des innovationsorientierten ITK-Mittelstands aufbaut, ist eine verbrecherische Politik.** Die verbrecherische Lüge in der Stellungnahme des BMWi zu unserer Petition entspricht lediglich dieser Politik, die ohne Skrupel schwerste Schäden leugnet und keine Verantwortung übernehmen will und die das Telekommunikationsgesetz über Grundrechte eliminiertes Unternehmer stellt.

Zu 13. Stellungnahme des BMWi: Unerträgliche Infamie

Aus der Stellungnahme des BMWi: "Die ONLINE wurde im Jahr 2003 wegen geringerer Nachfrage der IKT-Branche und schließlich hoher Verluste eingestellt". **Hier degeneriert die angeblich sachliche**

Stellungnahme des BMWi zu einer unerträglichen Infamie.

Die Europäische Congressmesse erbrachte mit 8 parallelen, viertägigen Congressen zu 8 Innovationsschwerpunkten der ITK-Branche, unterstützt von einer begleitenden Fachausstellung mit Ausstellerpräsentationen des innovationsorientierten ITK-Mittelstandes, eine Weltklasse-Leistung: siehe Punkt 6. Ein derart breites Programm für Innovationstransfer und Innovationswachstum benötigt selbstverständlich eine professionelle, flächendeckende, crossmediale Besucherwerbung (mehrstufiges Direct Mailing, flächendeckende Anzeigenwerbung in allen wichtigen Fachzeitschriften und Fachjournalen der ITK-Branche und führendes Internet-Portal mit dem kompletten Congressmesse-Programm. Ein sehr geschätzter Mehrwert unserer Congressmessen ONLINE war die aus der professionellen Werbung resultierende Innovationseffizienz des beteiligten innovationsorientierten ITK-Mittelstandes, unseres Hauptkundenstamms. Die Innovationen fanden ihre Interessenten nicht nur bei den Besuchern, sondern auch durch kontaktvermittelnden Service und Werbung mit dem Congressmesse-Programm.

Eine verheerende Folgewirkung der UMTS-Auktion 2000 mit

Multiplikator-Wirkung in den anschließenden Jahren war auch, dass viele Fachzeitschriften und Fachjournale ihr Erscheinen einstellen mussten sowie viele Fachverlage schließen mussten. Wenn das BMWi weiter alle Schäden leugnet, bin ich gerne bereit, über den Zusammenbruch der Fachmedien eine Aufstellung machen, weil diese unsere Medienpartner gewesen sind. Die verheerendste Folge der UMTS-Auktion war der Unternehmens-Genozid des innovationsorientierten ITK-Mittelstandes. **Es ist eine unerträgliche Infamie**, in diesem Zusammenhang die Schuld für den Stopp der Congressmessen auf geringere Nachfrage der ITK-Branche und

auf hohe Verluste zu schieben, wenn unser Hauptkundenstamm zuvor unter Federführung des BMWi eliminiert wurde. **Der nationale IT-Gipfel, der mit VIP-Symposien und Plenarveranstaltungen auf unseren Congressmessen umgesetzt wurde**, wird heute unter Federführung des BMWi, also mit Steuergeldern vorbereitet und durchgeführt. Mit viel Steuergeldern (wir haben Null Subventionen erhalten und haben jede Menge Steuern bezahlt, obwohl wir mit einer Weltklasseleistung für Innovationswachstum tätig waren) kann man hohe Verluste vermeiden. Mittelständische Unternehmer sind wehrlos gegenüber der rücksichtslosen Brachialgewalt massiver Markteingriffe durch eine Regierung wie bei der UMTS-Auktion 2000.

Zu 14. Stellungnahme des BMWi: Diffamierung unserer Kooperationswilligkeit in Fortsetzung

Aus der Stellungnahme des BMWi: "Seither schreibt Herr Ockl regelmäßig unter Bezugnahme auf aktuell politische Ereignisse an das Bundeskanzleramt sowie an das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und wirbt um eine nicht näher ausgeführte Unterstützung für die Einrichtung eines Centrums für Innovationswachstum und Innovationseffizienz". Dies ist eine **Diffamierung unserer**

Kooperationswilligkeit und Leistungsfähigkeit in Fortsetzung.

Ich habe mein gesamtes berufliches Leben mit einer Weltklasseleistung für Innovationstransfer und Innovationswachstum eingesetzt. Ich habe meine Frau überredet, den sicheren Beamtenstatus einer Oberstudienrätin aufzugeben, um in unserem Familienunternehmen noch mehr Leistungsfähigkeit zu erreichen. Die Erschließung von Mittelstandspotenzialen für Innovationswachstum war unsere Professionalität. Wir können nichts anderes, weil wir unser ganzes berufliches Leben damit verbracht haben. Meine Frau konnte auch nicht zurück in den Staatsdienst.

Mit den verheerenden Folgewirkungen der UMTS-Auktion 2000 unter Federführung des BMWi wurde uns die Existenzgrundlage trotz aller Professionalität und lebenslangem Know-how entzogen. Vielleicht wird es jetzt verständlicher, wenn ich keine Mühe scheute, fehlendes Innovations- und Wirtschaftswachstum aufzuzeigen und die Leistungsfähigkeit unserer Congressmessen für mehr Innovationswachstum anzubieten mittels Anschreiben an das Bundeskanzleramt, das BMWi u.a.

Zu 15. Diffamierung unserer Anschreiben an das Bundeskanzleramt und BMWi

Als Congressmesse-Veranstalter durften wir Bundesminister und Bundeskanzler anschreiben, einladen und erhielten Zusagen, weil es für Bundesminister wirkungsvoll und vorteilhaft war, mit einer Rede in einem exzellenten Plenum beteiligt zu sein. **Nach dem UMTS-Gau unter Verantwortung des BMWi waren wir ein Nemo, ein Nobody, dessen Anschreiben nicht mehr zu beantworten waren. Ist das ein mittelstandsverachtendes Verhalten?** Alle unsere Anschreiben an das Bundeskanzleramt und das BMWi blieben ohne Antwort, auch andere Anschreiben hatten keinen Erfolg. Gerne gebe ich Ihnen die Möglichkeit, Einblick zu nehmen **in einen Teil dieser Anschreiben:**

Deutschland-Initiative für Aufbruchstimmung und Trendwende
Mittelstands-Potenziale für Innovations- und Wirtschaftswachstum

Brief vom 22.02.2010 an die Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland

> > > <http://planning.euro-online.de/ftp/Initiative1.pdf>

IT-Gipfel & Congressmesse ONLINE, Enteignung & Zentrale Planwirtschaft, FDP-Glaubwürdigkeitsverlust stoppen: Brief vom 24.01.2010 an den Bundesvorsitzenden der FDP
> > > <http://planning.euro-online.de/ftp/Mittelstand5.pdf>

Realitätspolitik & Glaubwürdigkeit: Brief vom 11.01.2010 an den Bundesvorsitzenden der FDP
> > > <http://planning.euro-online.de/ftp/Mittelstand4.pdf>

IT-Gipfel unter BMWi-Federführung: Zentrale Planwirtschaft nach 20 Jahren Mauerfall? Brief vom 16.12.2009 an den Bundesminister für Wirtschaft und Technologie
> > > <http://planning.euro-online.de/ftp/Mittelstand3.pdf>

Potenziale des Mittelstandes gedeckelt? Brief vom 05.12.2009 an den Bundesminister für Wirtschaft und Technologie
> > > <http://planning.euro-online.de/ftp/Mittelstand2.pdf>

Mittelstands-Potenziale für Innovations- und Wirtschaftswachstum erschließen: Brief vom 23.11.2009 an den Bundesminister für Wirtschaft und Technologie
> > > <http://planning.euro-online.de/ftp/Mittelstand1.pdf>

Innovationstransfer, Innovationseffizienz, Innovationswachstum: Wachstums-Potenziale des Mittelstands erschließen. Brief vom 09.11.2009 an den Bundesminister für Wirtschaft und Technologie
> > > <http://planning.euro-online.de/ftp/Innovationen5.pdf>

Innovationswachstum & Neue Arbeitsplätze, Neubeginn für Leistungsträger des Mittelstands: Brief vom 28.01.2009 an die Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland
> > > <http://planning.euro-online.de/ftp/Innovationen4.pdf>

Aufschwung? Deutschlands Mitte vergessen? Innovationswachstum braucht professionellen Innovationstransfer. Brief vom 28.09.2007 an die Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland
> > > <http://planning.euro-online.de/ftp/Innovationen3.pdf>

"Von Müller zu Müller": Ohne Innovationswachstum werden Sie scheitern. Brief vom 03.01.2006 an den Bundesminister für Wirtschaft und Technologie
> > > <http://planning.euro-online.de/ftp/Innovationen2.pdf>

Mit kleinen Unternehmen und weniger Bürokratie zu Innovations- und Wirtschaftswachstum. Brief vom 16.12.2005 an die Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland
> > > <http://planning.euro-online.de/ftp/Innovationen1.pdf>

Breitbandnetze, Breitband-Internet: Quo vadis? Brief vom 03.01.2006 an den Bundesminister für Wirtschaft und Technologie
> > > <http://planning.euro-online.de/ftp/Breitband-Quo-vadis.pdf>

Neue Aufgaben für Aufbau Ost: Breitband-Internet für Innovations- und Wirtschaftswachstum Brief vom 24.10.2005 an die designierte Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland
> > > <http://planning.euro-online.de/ftp/Aufbau-Ost-neu.pdf>

Initiative für mehr Innovationswachstum und einen besseren Innovationstransfer Brief vom 13.03.2005 an Bundeskanzler Gerhard Schröder
> > > <http://www.euro-online.de/ftp/Brief.pdf>

"Strategische Projekte, Umbruch, Innovationswachstum" war das Thema eines Briefes, den ich am 21.02.2006 an **Staatssekretär Dr. Bernd Pfaffenbach** per Post zugesandt und als PDF gemailt habe. In dem Schreiben, das als Beweis jederzeit vorgelegt werden kann, habe ich Dr. Pfaffenbach auf das fehlende Innovationswachstum und die Notwendigkeit strategischer Projekte aufmerksam gemacht. In dem Brief habe ich ihm erläutert, wie mit strategischen Congressprojekten konkret innovationsorientierte Wertschöpfungsketten der ITK-Branche gefördert werden können. Dieser Staatssekretär, der dafür verantwortlich ist, dass das Innovationswachstum der ITK-Branche mit vielen, neuen Hochtechnologie-Arbeitsplätzen nach Fernost abgewandert ist, hielt es nicht für notwendig zu antworten. Dies war einer von mehreren Briefen, die ich ihm geschrieben habe, ohne eine Antwort zu erhalten.

Weitere, vielfältige Briefdokumente seit 2004 (z.B. mit Absage durch Herrn Ernst Raue, CeBIT-Vorstand, an eine von uns konzipierte Innovationsoffensive ONLINE + CeBIT + BITKOM) sind verfügbar. Mit Unverstand wurde das Innovationswachstum der ITK-Branche mit vielen Hochtechnologie-Arbeitsplätzen nach Fernost abgeschoben, Hartz IV und Agenda 2010 hatten Hochkonjunktur! Mit der Petition sollte endlich erreicht werden, dass die letzten 10 Jahre aufgearbeitet werden, **um zu zeigen, was alles falsch gemacht wurde. Der ITK-Branchenumsatz könnte heute größer sein als der Umsatz der gesamten Automobilbranche.** Die deutsche ITK-Branche wäre eine international herausragende Branche. Hartz IV und Agenda 2010 mit allen sozialen Verwerfungen waren vermeidbar!

Zu 16. Personelle Verantwortung der UMTS-Auktion 2000 mit verheerenden Folgewirkungen

Die Verantwortung für die ITK-Branche seit 2004 liegt bei **Dr. Bernd Pfaffenbach, Staatssekretär im BMWi**. 2001 wurde Dr. Pfaffenbach wirtschaftspolitischer Berater von Bundeskanzler Gerhard Schröder und Leiter der Abteilung Wirtschafts- und Finanzpolitik im Bundeskanzleramt. Ab 2002 war er zusätzlich für die Abteilung Arbeitsmarktpolitik zuständig. Im Dezember 2004 wurde Dr. Pfaffenbach zum Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit ernannt. Außerdem wurde er Persönlicher Beauftragter der **Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel** für die Weltwirtschaftsgipfel der G8-Staaten. Im Jahr 2000, also im Jahr der UMTS-Auktion 2000, war Dr. Pfaffenbach im Bundeskanzleramt als Gruppenleiter und stellvertretender Abteilungsleiter für Wirtschaftspolitik, Finanzpolitik und die neuen Bundesländer zuständig. Im Jahr 2000 gab es große Probleme bei der Finanzierung des Bundeshaushalts. In dieser Angelegenheit hatte Dr. Pfaffenbach aufgabengemäß engen Kontakt sowohl zum Bundeswirtschaftsministerium als auch zum Bundesfinanzministerium.

Die Verantwortung für die ITK-Branche im Jahr 2000, also für die UMTS-Auktion 2000, lag bei **Alfred Tacke, Staatssekretär unter Bundeswirtschaftsminister Werner Müller**. Tacke war von 1990 bis 2004 enger Berater von **Gerhard Schröder, seit 1998 Bundeskanzler. Hans Eichel** war der verantwortliche Bundesfinanzminister (1999-2005). Von ihm stammt das makabre UMTS-Verständnis (UMTS: Unvermutete Mehreinnahmen zur Tilgung von Staatsschulden, auch unter Inkaufnahme eines Unternehmens-Genozids!). Staatssekretär Tacke wechselte in 2004 als Vorstandsvorsitzender des Stromversorgungsunternehmens STEAG, einer 100%igen Tochter der RAG Aktiengesellschaft unter Konzernchef Werner Müller (ehemals Bundeswirtschaftsminister) in die Energiebranche. Als Grund wurden Differenzen Tackes mit dem zweiten Staatssekretär im Ministerium **Georg-Wilhelm Adamowitsch** genannt, einem engen Vertrauten des damaligen **Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit, Wolfgang Clement**.

Die UMTS-Auktion 2000 wurde von der damaligen Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post (RegTP; ab 2005: Bundesnetzagentur) unter Leitung von **Klaus-Dieter Scheurle**, 1998-2000 Gründungspräsident der

Regulierungsbehörde (Referent auf der ONLINE 98) durchgeführt. Seit 2009 ist Herr Scheurle beamteter Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung.

Dr. Bernd Pfaffenbach, Staatssekretär im BMWi, hat in verantwortlicher Position im Bundeskanzleramt mitgewirkt, dass mit der UMTS-Auktion 2000, einem massiven, rücksichtslosen Markteingriff der Bundesregierung zu Lasten des innovationsorientierten ITK-Mittelstandes, der anstehende Bundeshaushalt mit 25 % finanziert wurde. Seit 2004 hat er als Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium die Hauptverantwortung für die ITK-Branche. Wer verbrecherische Lügen nicht scheut und die verheerenden Folgewirkungen der UMTS-Auktion 2000 leugnet, der will diese auch nicht beseitigen. Er hat die **Verantwortung für den Niedergang der deutschen ITK-Branche**, die in 2000 Weltspitze gewesen ist und in 2010 im internationalen Wettbewerb keine Bedeutung mehr hat, die mit der Erfindung des Computers, des Telefons und des Telefax, der Festplattentechnik u.a.m. einzigartige Pionierleistungen für eine heute weltweit boomende ITK-Branche erbracht hat. Er ist **schuld am Niedergang der CeBIT**. Er ist schuld daran, dass die **Technologiesparte der ITK-Branche ein einziger Scherbenhaufen ist. Er steht für eine verbrecherische Innovations- und Mittelstandspolitik, die auch einen Unternehmens-Genozid in Kauf genommen hat**. Deutschland hat die Folgen der mittelstandsverachtenden Arroganz dieses Staatssekretärs zu tragen. **Wer diesen Mann, für den persönliche Schicksale und Grundrechte der Betroffenen keinen Stellenwert haben, noch unterstützt, macht sich mitschuldig.**

Zu 17. Aufarbeitung der geschilderten Vorgänge seit der UMTS-Auktion 2000

Mit der Petition möchten wir im Interesse von Deutschland erreichen, dass die letzten 10 Jahre endlich aufgearbeitet werden, um zu zeigen, was alles falsch gemacht wurde (siehe Punkt 10d, Punkt der parlamentarischen Prüfung). Wir sind **nicht nur Opfer der UMTS-Auktion 2000, sondern als Opfer auch Zeitzeuge, der die geschilderten Vorgänge in vorderster Front miterlebt hat, wo Innovationen entstehen und in den Wirtschaftskreislauf eintreten**. Wir fordern, dass unser Congressband-Archiv (einzigartige zeitgeschichtliche Dokumentation über die Entstehung und Entwicklung der ITK-Branche in den Jahren 1976 – 2003, 261 Congressbände zu 261 mehrtägigen Congressen der ONLINE und KOMMTECH, über 1.100 Exemplare plus Messekataloge und Pogrammbroschüren) als **Beweismaterial für die herausragende Bedeutung der Europäischen Congressmessen ONLINE und KOMMTECH gesichtet und anerkannt werden**. Mit diesen Congressmessen war die deutsche ITK-Branche Weltspitze. Der Hauptkundenstamm dieser Congressmessen war der innovationsorientierte ITK-Mittelstand, der mit einem beispiellosen Unternehmens-Genozid in der ITK-Branche eliminiert wurde und **mit dessen Eliminierung diese Branche zur internationalen Bedeutungslosigkeit degradiert wurde**. Siehe auch:

> > > <http://www.euro-online.de/index.cfm?l=8&e=2&m=56>

Seit 10 Jahren kämpfen wir gegen die Aushebelung unserer Grundrechte durch die rücksichtslose Brachialgewalt dieses Staates (siehe Punkt 8). **Als Zeugen für den Vorwurf des Unternehmens-Genozids** können wir benennen: Führende Rechtsanwaltskanzlei in Wuppertal, die unbezahlte Ausstellerrechnungen und Congress-Eintrittskarten unserer Congressmessen in den Jahren 2001-2004 zu bearbeiten hatte, unser Wirtschaftsprüfer aus einer renommierten Treuhandgesellschaft in Essen und hochqualifizierte Congressleiter unserer Congressmessen. Der in Punkt 16 genannte Personenkreis wird mit Sicherheit wichtige, weiterführende Informationen beisteuern. Dies ist der Ausgangspunkt unserer Untersuchung, mit der diese

verbrecherische, mittelstandsverachtende Innovations- und Wirtschaftspolitik im Interesse von Deutschland aufgedeckt und schlüssig dargelegt werden muss.

Wir bitten Sie um einen zügigen Fortschritt aller erforderlichen Aktivitäten, um diesen Zustand endlich zu beenden.
Gerne hören wir von Ihnen und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A. Ockl', written in a cursive style.

Albin L. Ockl